

**Vortragsankündigung im Psychologischen Forschungskolloquium**  
der HS Ravensburg-Weingarten und der PH Weingarten  
im SoSe 2019

**Steffen Wild<sup>1</sup> & Simone Alvarez<sup>2</sup>**

<sup>1</sup> Duale Hochschule Baden-Württemberg, <sup>2</sup> Universitätsklinik Heidelberg

**Was können Hochschulen veranlassen, um Studienabbrüche zu senken?**

**Zum Einfluss von Gerechtigkeit und Lehrqualität auf Studienabbruch**

**Mittwoch, 08.Mai 2019, 13:15 – 14:45 Uhr, Raum Schlossbau 2.22 (PH Weingarten)**

**Abstract:**

Studienabbruch ist aktuell ein breit diskutiertes Thema. Ein Grund ist die hohe Quote von durchschnittlich 28% Studienabbrecher\*innen. Hierbei kann Studienabbruch als Prozess angesehen werden, der nicht auf einer einfachen, sondern multikausalen Erklärungskette zurückzuführen ist. Aus der Perspektive der Hochschule ist dieses Thema zentral, da Mittelvergaben sowie Akkreditierungen davon abhängen. Aktuell existieren zahlreiche Theoriemodelle zum Studienabbruch, allerdings scheinen die daraus abgeleiteten Programme nur eingeschränkte Wirkung zu erzielen. Ein möglicher Ansatz bestünde allerdings darin sowohl institutionelle Bedingungen sowie individuelle Entscheidungsgrundlagen in einem theoretischen Modell für einen Studienabbruch zu berücksichtigen. Besonders für Hochschulen gilt es hierbei nach Gründen zu suchen, welche unmittelbar beeinflussbar sind, weil beispielsweise bekannte Abbruchgründe, wie Studienleistung oder die soziale Herkunft, nur schwer zu verändern sind. Die hier durchgeführte quantitative Querschnittsuntersuchung greift auf die Daten der zweiten Welle des Studierendenpanels „Studienverlauf – Weichenstellungen, Erfolgskriterien und Hürden im Verlauf des Studiums an der DHBW“ mit 5697 Befragten zurück. Hierbei setzten wir Skalen zur Lehrqualität, prüfungsbezogenen prozeduralen Gerechtigkeitswahrnehmung und studienbezogenen prozeduralen Gerechtigkeitswahrnehmung ein und stellten unseren Primärdaten die Hochschulverwaltungsdaten von tatsächlichen Studienabbrecher\*innen 22 Monaten nach der Befragung gegenüber. Die durchgeführte logistische Regression kann unter Kontrolle der Studienleistung (Grade Point Average), des Studienjahres, des Alters und des Geschlechts aufzeigen, dass Lehrqualität, studienbezogenen prozeduralen Gerechtigkeitswahrnehmung und die daraus resultierende Interaktion zwischen Lehrqualität und studienbezogenen prozeduralen Gerechtigkeitswahrnehmung einen signifikanten Einfluss auf den Studienabbruch aufzeigen. Dagegen zeigt sich für die prüfungsbezogene prozedurale Gerechtigkeitswahrnehmung kein signifikanter Effekt.

**Herzlich eingeladen sind sämtliche Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende der HS Ravensburg-Weingarten sowie der PH Weingarten und weitere Interessierte**